

Immer noch kein Entgeltangebot der Arbeitgeber – Dritte Verhandlungsrunde endet ergebnislos Warnstreiks erneut erforderlich!

Auch die dritte Verhandlungsrunde TV-L zwischen ver.di und der TdL endete ergebnislos. Die Arbeitgeber verlangen weiterhin deutliche Leistungsverschlechterungen in der betrieblichen Altersversorgung. Zur Lehrkräfteeingruppierung haben die Arbeitgeber ein Angebot gemacht, das allerdings völlig unzureichend ist. Zu möglichen Entgeltsteigerungen machte die Arbeitgeberseite erneut überhaupt kein Angebot.

Nun ist es dringend erforderlich, dass sich möglichst viele Theaterbeschäftigten aktiv an den Warnstreiks der kommenden Woche beteiligen.

17. März 2015

Bestimmendes Thema der dritten Verhandlungsrunde war zum wiederholten Mal die Eingruppierung der angestellten Lehrkräfte und die von der Arbeitgeberseite geforderte Leistungsverschlechterung in der betrieblichen Altersversorgung.

Die Arbeitgeber wollen, aufgrund finanzieller Schwierigkeiten im Abrechnungsverband Ost der VBL, die Gelegenheit nutzen Leistungsverschlechterungen in der Zusatzversorgung der VBL Ost, West und der kommunalen Zusatzversorgungskassen erzwingen. Sie gehen weiterhin nicht auf unseren Vorschlag ein, den Schwierigkeiten auf der Einnahmeseite zu begegnen. Sie beharren darauf Verschlechterungen der Leistungen der Zusatzversorgung und gleichzeitig einen Systemwechsel erreichen zu wollen, der die Finanzierungsrisiken der betrieblichen Altersversorgung allein auf die Beschäftigten verlagert.

Das ist für ver.di nicht akzeptabel. Jetzt raus zum Warnstreik – gegen Verschlechterungen in der Zusatzversorgung.

Zu den Entgelterhöhungen, dem Ausschluss sachgrundloser Befristungen und dem Geltungsbereich für Theater und Bühnen wurde in dieser dritten Verhandlungsrunde überhaupt nicht gesprochen, da die Zusatzversorgung und die Lehrereingruppierung die Verhandlungen dominiert haben.

Aus diesem Grund wurde für den 28. März ein vierter Verhandlungstermin vereinbart.

